

Dr. Klaus-Detlev Godau-Schüttke

Ich habe nur dem Recht gedient

Die »Renazifizierung« der Schleswig-Holsteinischen
Justiz nach 1945



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
<i>A: Das Scheitern der Entnazifizierung der Schleswig-Holsteinschen Justiz auf dem Gesetzeswege: Von den Maßnahmen der Briten bis zur Schaffung des § 116 Deutsches Richtergesetz im Jahre 1961</i>	13
<i>I. Personelle Säuberung der Justiz durch die Briten und deren Zielvorstellung</i>	13
1) Das Kontrollratsgesetz Nr. 4 und die Verordnung Nr. 110 der Briten	13
2) Das Entnazifizierungsgesetz vom 10. Februar 1948	16
<i>II. Die Beendigung der Entnazifizierung in Schleswig-Holstein und in der Bundesrepublik</i>	18
1) Das Entnazifizierungsschlußgesetz vom 17. März 1951	18
2) Das 131er Gesetz vom 11. Mai 1951	21
3) § 116 Deutsches Richtergesetz	23
<i>B: Die Entscheidungsträger beim Wiederaufbau der Justiz in Schleswig-Holstein nach 1945</i>	27
<i>I. Die »Stunde Null«: »Stillstand« der Rechtspflege und Wiederaufbau in Schleswig-Holstein</i>	27
<i>II. Die Legal Division</i>	28
<i>III. Die Einsetzung des Oberlandesgerichtspräsidenten Kuhnt am 7. Juli 1945 und des Generalstaatsanwalts Dörmann am 15. Juli 1945</i>	29
1) Die Zuständigkeiten des Oberlandesgerichtspräsidenten und des Generalstaatsanwalts im Personalbereich	29
2) Zur Person des Oberlandesgerichtspräsidenten Gottfried Kuhnt	29
3) Zur Person des Generalstaatsanwalts Goswin Dörmann	32
<i>IV. Die Errichtung des Zentraljustizamtes in der Britischen Zone am 1. Oktober 1946</i>	34

V.	Die Errichtung eines Justizministeriums in Schleswig-Holstein am 2. Dezember 1946	35
	1) Der erste Justizminister des Landes Schleswig-Holstein: Gottfried Kuhnt (2. Dezember 1946 bis 1. Mai 1947)	35
	2) Die Abteilung 2 im Justizministerium	37
VI.	Die Abteilung Justiz im Kabinett Lüdemann (29. April 1947 bis 1. Dezember 1947)	38
VII.	Das Justizministerium unter der Leitung des Ministers Rudolf Katz (1. Dezember 1947 bis 5. September 1950)	41
	1) Zur Person von Rudolf Katz und zu den Grundzügen seiner Personalpolitik	41
	2) Ein neuer Leiter der Abteilung 2 wird ernannt (10. April 1948 bis 1. Juni 1951)	51
	3) Generalstaatsanwalt Arnold Heitzer (1. August 1948 bis 3. Juli 1950)	56
	4) Generalstaatsanwalt Karl Mannzen (15. Juli 1950 bis 14. Juli 1954)	59
C:	<i>Die Übernahme der Regierung durch die bürgerlichen Parteien im Herbst 1950</i>	63
I.	Die Regierung Walter Bartram (5. September 1950 bis 25. Juni 1951)	63
II.	Der bis 1945 amtierende Lübecker Landgerichtspräsident wird neuer Leiter der Personalabteilung im Justizministerium (1. Juni 1951 bis 31. Januar 1952)	64
III.	Ministerpräsident Friedrich Wilhelm Lübke (CDU) leitet das Justizministerium geschäftsführend (25. Juni 1951 bis 8. Oktober 1951)	66
IV.	Der Vorsitzende des BHE Waldemar Kraft wird Doppelminister im Kabinett Lübke: Finanz- und Justizminister	67
	1) Der Politiker Kraft und seine politischen Freunde	67
	2) Die Leitung der Personalabteilung im Justizministerium wird wieder einem Lübecker Richter übertragen (1952 bis 1956)	70
	3) Die Ära des von 1952 bis 1968 amtierenden Schleswiger Chefpräsidenten	76
V.	Generalstaatsanwalt Adolf Voss (15. Juli 1954 bis 31. Dezember 1960)	77

D: <i>Die Zeit der Verharmlosung und Rechtfertigung der gescheiterten Entnazifizierung</i>	83
I. Die Amtszeit von Justizminister Bernhard Leverenz (1954 bis 1967)	83
1) Der Politiker Bernhard Leverenz	83
2) Die Heyde-Sawade-Affäre	86
3) Der Osten belastet Richter und Staatsanwälte in der Bundesrepublik wegen deren Vergangenheit	91
II. Eduard Nehm wird neuer Generalstaatsanwalt (1. Januar 1961 bis 31. November 1973)	116
III. Marinerichter Gerhard Gaul (CDU) wird Justizminister im Kabinett Lemke (1967 bis 1969)	126
E: <i>Einstellungskriterien und Einstellungspraxis bei Staatsanwälten und Richtern nach 1945</i>	129
I. Ein statistischer Überblick: Die Beförderungssämter im Jahre 1954 bei der Staatsanwaltschaft und Richterschaft in Schleswig-Holstein	129
II. Einzelfälle	149
1) Ein Staatsanwalt beim Sondergericht Kiel als Widerstandskämpfer?	149
2) Ein Antisemit darf wieder Recht sprechen	160
3) Ein SS-Standartenführer (Oberst) aus dem Hauptamt SS-Gericht bringt es bis zum Oberlandesgerichtsrat	172
4) Ein gläubiger Nationalsozialist wird wieder Staatsanwalt	180
5) Ein Oberamtsrichter wird mit seinen Urteilen aus seiner Zeit als Marinerichter konfrontiert	188
6) Ein Staatsanwalt beim Sondergericht Prag bringt es bis zum Abteilungsleiter im Schleswig-Holsteinischen Justizministerium	191
7) Ein Gerichtsassessor wird von Teilen der NSDAP bekämpft und muß nach 1945 selbst um eine planmäßige Anstellung kämpfen	195
8) Ein emigrierter jüdischer Richter kehrt nach Deutschland (Kiel) zurück	203

F: <i>Ich habe nur dem Recht gedient! - Ein Resümee</i>	207
Literaturverzeichnis	225